



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921

305 (6.7.1921) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-196587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-196587)

Mannheimer Generalanzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagen: Der Sport o. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

„Die Früchte des Sieges.“

Norman Angells neues Buch.

London, 5. Juli 1921.

Drei englische Publizisten besannen sich während des Krieges in geistiger und körperlicher Schughast: Dr. E. Morel, Bertrand Russell, Norman Angell. Morel, dessen Buch: „Die Wahrheit über den Krieg“ ein großes Schlaglicht auf die Raubkolonialpolitik warf, verfolgte alle franco-englischen um Verdunkelung der Kriegsvorgeschichte bemühten Kreise in Jora. Morel mußte in ein „Lager“ und kam erst nach Ende des Krieges, als Herausgeber der „Foreign Affairs“ wieder zum Reden. Bertrand Russell, ein Mitglied der Arbeiterpartei, nahm die kleinasiatische Politik Englands unter die Lupe und führte gegen Foreign Office den Indizienbeweis, daß vor Ausbruch des Krieges in Petersburg systematisch die einer demokratischen Umgestaltung des zaristischen Reiches zustrebende Gruppe von den englischen Diplomaten und Agenten ebenso „bis aufs Messer“ bekämpft wurde, wie von der Clique des damaligen französischen Botschafters Paleologue. Russells Verdienst, den schädlichen Einfluss der englischen Vorkriegsdiplomatie in Russland nachgewiesen zu haben, muß umso höher veranschlagt werden, da die neue Richtung der Kriegsurprung behandelnden Publizisten aus Russells Hinweisen Nutzen gezogen hat; man steht in diesen Kreisen auf dem Standpunkte, daß Englands diplomatische Arbeit in Petersburg der russischen Kriegspartei zum Siege verhalf; dadurch bestärkten die britischen Staatsmänner sowohl Russland, als auch Frankreich in der Erwartung auf Englands vollen Eintritt in den europäischen Konflikt.

Norman Angells Buch: „Früchte des Sieges“ läßt ersehen, daß es die Gedankenänge Bertrand Russells verwerdet hat. Der Autor beurteilt die wirtschaftlichen „Früchte“, die sich aus dem Kriege für den siegreichen Teil Europas ergeben haben; er nimmt sein vielgelesenes prophetisches Wert: „Die große Illusion“ zum Ausgangspunkte einer Untersuchung der heutigen wirtschaftlichen Lage des Kontinents und kann mit Recht erklären, daß seine Voraussetzungen, die mit Gut und Blut erreichte Niederwerfung Deutschlands werde den „Siegerkonzern“ in schwere innere und äußere Krisen stürzen, durch die tiefsten Bestätigungen erhellt. Norman Angell wurde während des Krieges, den genannten Publizisten gleich, für äußerst gefährlich angesehen und dementsprechend behandelt. Es bereitet ihm deshalb eine wohl zu verheißende Begünstigung, mit seinen Gegnern abrechnen zu können. Infolgedessen erhält sein neues Werk einen polemischen Charakter. „An den Früchten werdet Ihr sie erkennen“, nimmt N. Angell zum Leitworte. Er nimmt den Versailler Vertrag, dieses aus Haß und Habgier entstandene Nachwerk, zum Ausgangspunkte einer vernichtenden Kritik der heutigen europäischen Zustände. (Das Londoner Entschuldigungsabkommen, gleichfalls durch ein Ultimatum erzwungen, war dem Verfasser bei Niederschrift der „Fruits of Victory“ noch nicht bekannt.) Mit erschreckender Deutlichkeit schildert er die ungeborene militärische Kraftentfaltung Frankreichs gegenüber einem wehrlosen Mitteleuropa. „Deutschland ist dem schrankenlosen Triebe der Nationalisten und Monarchisten Frankreichs preisgegeben“, schreibt er und vergleicht damit die aus den jüngsten Veröffentlichungen über die Reichspropaganda bekannten Flugblätter, in denen dem deutschen Volke — auf Grund staatsmännlicher Erklärungen — versichert wurde, daß „eine deutsche Republik“ nicht allein auf Schonung, sondern auch auf die Freundschaft aller zivilisierten Staaten rechnen könne. Es kam ganz anders. Die Propaganda diente ausschließlich der Irreführung des deutschen Volkes und der Bewirtlichung eines Gewaltfriedens, wie ihn die Geschichte des Menschengeschlechtes noch nicht gesehen. N. Angell erhebt selbstverständlich Protest gegen die Beschuldigung des deutschen Volkes, den Krieg gewollt und geführt zu haben; er zeigt die „erbärmliche Lüge dieser Berechtigte“. Das Gleiche gilt für die von den Alliierten proklamierte „Befreiung der kleinen Nationen“. Als Volkswirtschaftler verteidigt N. Angell den Standpunkt, daß in Europa „separierte“ Kleinstaaten nicht existieren können. Ungeachtet der Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses der kleinen Völker, schufen die Diplomaten, unter Frankreichs Führung, ein unhaltbares Gefüge, eine aus machtpolitischen Drange entstandene Verflechtung des europäischen Wirtschaftslebens. Der Autor ist davon überzeugt, daß ein Rat von Kapitalisten nie und nimmermehr solche Fehler begangen hätte, wie die „besten Diplomaten der Welt“. Sehr ernst beurteilt er die Frankreich gemachte Konzession, sich der Eisenerzlager des Kontinents zu bemächtigen. Ein solcher Zustand könne nur von kurzer Dauer bleiben, denn er ermöglichte Deutschland nicht, eine wirtschaftliche Reorganisation aufzubauen, geschweige denn, in Unabhängigkeit zu leben, wie es einem 60 Millionenvolke geziemend. In der Polenpolitik Frankreichs erkennt N. Angell eine sichtbar zunehmende Gefährdung Deutschlands wobei zu bemerken ist, daß er den obersteilischen Zustand noch nicht kannte, als er sein Buch schrieb. Er weist die rein imperialistische Politik Frankreichs gegenüber Polen durch frühere franco-russische Verträge nach, auf Grund deren sich Frankreich (im Jahre 1916 und im Jahre 1917) verpflichtete, die polnische Frage als rein innere Angelegenheit des zarischen Reiches anzusehen. Hierfür erhielt Frankreich das russische Zugeständnis, die Oligarchie am Rheine zu ziehen, entsprechend der Sicherheit der Republik. Das im Februar 1917 geschlossene franco-russische Abkommen wurde — wie N. Angell zum erstenmale feststellt — von der Londoner Regierung (bzw. dem damaligen Vizekönig des Foreign Office Lord Robert Cecil) anerkannt. N. Angell stellt die Frage, ob England im März 1917 zu der Abtreibung des linken Rheinufers von Deutschland seine Zustimmung gegeben habe.

Mit der These, daß England für Belgiens Neutralität das Schwert gezogen, räumt N. Angell gründlich auf. Zur Unterlage dient ihm hier das in Deutschland noch nicht genügend bekannte Werk: „Wie der Krieg kam“, von Lord Curzon, sowie die vom Londoner auswärtigen Amte inspirierten Mitteilungen der „Times“ im März 1915. „Die Früchte des Sieges“ sind sehr ansehnlich“, schreibt der Autor, „sie enthalten alle Giftstoffe für neue schwere Konflikte“. Obwohl man in liberalen und in sozialistischen Kreisen diese Ansicht N. Angells teilt, läßt sich daraus nur geringe Hoffnung auf eine Lat ableiten, die Europa in naher Zukunft von dieser Siegesfrüchten befreien würde.

Um die Aufhebung der Sanktionen.

Französische Hintertreibungsversuche.

PARIS, 5. Juli. Für die Hartnäckigkeit, mit der Frankreich die Aufhebung der Sanktionen in trotz Annahme des Ultimatum zu hintertreiben versucht, sind die letzten Aeüßerungen in der „Ere Nouvelle“ und „Deure“, also zweier linksliberalen, bezeichnend. „Ere Nouvelle“ führt aus, daß die deutschen Parteien geschlossen die Aufhebung der Sanktionen verlangen, und daß die Alliierten Belgien, Italien und England den Augenblick für gekommen halten, dem Reich oder vielmehr seinem lokalen Kanzler Dr. Brüch zu legitime Konzessionen zu machen. Briand wird daher bei der nächsten Boulogner Konferenz einen schweren Stand haben. Die französische Regierung würde keinen prinzipiell ablehnenden Standpunkt gegenüber der Frage der Aufhebung der Sanktionen einnehmen. Sie sei vielmehr bereit, den progressiven Abbau der Sanktionen anzunehmen, jedoch unter der Bedingung, daß die Berliner Regierung speziell in der Entwaffnungsfrage ihre Verpflichtungen innehält. Doch sei Frankreich nicht geneigt, sich duplizieren zu lassen. Die Verhandlungen im Reichstage gäben der Befürchtung Raum, daß die Tage des Kabinetts Brüch gezählt seien. Einem demokratischen Deutschland würde Frankreich immer persönlich gegenüberstehen. Ein nationalstatisches Deutschland dürfe jedoch nicht die geringsten Konzessionen erwarten. Von der Haltung Berlins hänge also letzten Endes die Beibehaltung oder Zurücknahme der Sanktionen ab. In dasselbe Horn stößt die „Deure“. Wenn man auch den Schluß ziehen könne, daß die Sanktionen ihren Zweck erreicht und daher keine Berechtigung mehr hätten, so müsse Frankreich den Alliierten doch klar machen, daß es unklug wäre, wenn Frankreich seine sämtlichen Druckmittel aus der Hand geben würde, bevor Deutschland seine sichere Garantien gegeben habe, die jetzige, zweifellos befriedigende Politik nicht in brücker Weise zu ändern. Als Kronzeugen für ihre Angaben führt die „Deure“ den Schriftleiter der Bossischen Zeitung, Georg Bernhardt an, der von den „inopportunen“ Verhandlungen im Reichstag eine Gefährdung der Pariser Verhandlungen befürchtete und erklärt hat, daß Deutschland nur noch eine Möglichkeit verblieben sei: die lokale Ausführung des Friedensvertrages.

REIMS, 6. Juli. Anlässlich des offiziellen Besuches in der französischen Kunstausstellung in Wiesbaden durch die französischen Gesellschaften von Mainz und Wiesbaden (Französische Handelskammern von Wiesbaden und Mainz, Vereinigung der französischen Kaufleute und Industriellen, französisch-belgischer Klub, französische philanthropische Gesellschaft, Vereinigung der Esch-Votbringer usw.) fand unter Vorsitz des französischen Oberkommissars Tirard ein großes Bankett statt, wobei politisch bedeutsame Reden gehalten wurden. Der erste Redner, ein gewisser Herr Boudon, rühmte Herrn Tirard als den unermüdeten Arbeiter für die französische Sache im Rheinland. Dem bekannteren französischen propagandistischen Heißblut, dem Edou du Rhin, dankte er für die der französischen Sache geleisteten Dienste. Von annexionistischen Ideen könne keine Rede sein. Das einzige Ziel bestehe darin, zu den Rheinländern wieder normale Beziehungen herzustellen und einen dauernden Frieden zu sichern. Die französischen Gesellschaften im Rheinlande seien stolz darauf die Diener der französischen Idee zu sein.

Der zweite Redner Herr Laurent, der Präsident der französischen Handelskammer Mainz, rühmte die durch die jähle Politik und Diplomatie Tirards erreichten Erfolge. Die Rede schloß mit den Worten: „Wir müssen mit Geduld, Entschlossenheit u. Hartnäckigkeit in unserer Aufgabe fortfahren. Wir haben eine Pflicht zu erfüllen, überall Propaganda für die Ausstellung in Wiesbaden-Viebrich zu machen.“ In seiner Antwortrede verbreitete sich Tirard über die von der Rheinlandkommission bisher geleistete Arbeit, die erschwert worden sei durch den systematischen Willen der deutschen Behörden, den Friedensvertrag zu verletzen.

Die Einrichtung der Zollgrenze sei für die alliierten Kaufleute im besetzten Gebiet gerade recht gekommen. Zu der von der deutschen Regierung verlangten völligen Abziehung der Zollgrenze äußerte sich Tirard dahin, daß einige vernünftige Abänderungen wohl ins Auge gefaßt werden könnten, jedoch müßten die berechtigten wirtschaftlichen Aspirationen und Sonderinteressen des Rheinlandes geschützt werden. Dieses Programm werde augenblicklich von der Rheinlandkommission geprüft. Die französischen Kaufleute sollten mit Vertrauen in die Zukunft schauen. Im Interesse des Friedens selbst müsse der französische Handel im Rheinland bleiben.

Amerikas Friede mit Deutschland.

Die Zurückziehung der amerikanischen Rheintuppen.

PARIS, 5. Juli. Die amerikanischen Senatoren Johnson und Borah erklärten, wenn Harding in seiner heute zu erwartenden Botschaft nicht selbst die Zurückziehung der Truppen vom Rhein verlangt, würden beide Senatoren eine Entschließung einbringen, in der die Zurückziehung verlangt wird. Die Lage des Präsidenten ist nicht günstig. Er sitzt zwischen zwei Feuern, auf einer Seite steht Staatssekretär Hughes, der die Vollziehung des Versailler

Friedensvertrages mit Vorbehalten verlangt, auf der anderen Seite stehen die „Unerföhlischen“, die ihre Sache austampfen wollen.

Die englisch-amerikanischen Beziehungen.

LONDON, 5. Juli. Bei der Feier anlässlich des amerikanischen Unabhängigkeitstages hielt der amerikanische Gesandte eine Rede, in der er u. a. sagte: Das bessere Verständnis für Großbritannien in Amerika hätte bereits ein großes Ergebnis gezeitigt, das für die ganze Welt von unermeßlicher Bedeutung sei. Zum ersten Male in der Geschichte sei der atlantische Ozean bei der Seefahrt so gut wie ausgeschaltet. Es sei guter Grund vorhanden, anzunehmen, daß etwaige Gefahren im Stillen Ozean eher als angenommen werden könnten, beseitigt werden. Wenn dieses Ziel erreicht wird, so würde die unvermeidliche Folge die internationale Abrüstung sein und der Friede würde zum mindesten auf Jahre hinaus gesichert sein. Zahlreiche Hindernisse stellten sich indessen diesem erhabenen Ziele entgegen.

80 Milliarden neue Steuern.

BERLIN, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Das Reichskabinett hat den Blättern zufolge seine Beratungen über die Steuerfragen gestern abend abgeschlossen. Der Reichskanzler Dr. Brüch wird heute im Reparationsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates und voraussichtlich am Nachmittage auch in der Plenarsitzung des Reichstages über die Finanzlage des Reiches und das Steuer- und Reparationsprogramm sprechen. Die „Voss. Ztg.“ teilt mit, daß sich der Gesamtbetrag der nun durch die bestehenden erweiterten oder neuen Steuern auf etwa 80 Milliarden Papiermark beläuft. Diese Summe soll etwa zur Hälfte durch direkte, die andere Hälfte durch indirekte Steuern aufgebracht werden.

Es ergibt sich ungefähr folgende Gliederung der direkten Steuern: Zu ihnen gehören die Einkommensteuer, die durch eine schärfere Erfassung ertragsreicher gestaltet werden soll, die erhöhte Einkommensteuer, die Erbschaftsteuer, die eine Erhöhung erfahren soll und die eigentliche Besitzsteuer, nämlich die Vermögenszuwachssteuer und das Reichsnotopfer, das veredelt werden soll. Die Veredelung ist so gedacht, daß seine Einziehung von 30 auf 10 Jahre verzwürt werden soll. Bei ihrer Bemessung soll vom Gegenwartwert ausgegangen, der Geldentwertung also Rechnung getragen werden. Um aber bei der Unsicherheit des Marktwertes Unstimmigkeiten zu vermeiden, soll die Veranlagung von 2 zu 2 oder von 3 zu 3 Jahren erfolgen. Der Gesamtbetrag der Besitzsteuer wird auf 40 Milliarden geschätzt.

Indirekte Steuern: die Steuern auf Getreide und Tabak werden nicht erhöht, dagegen sollen alle Erleichterungen in Fortfall kommen. Die Umsatzsteuer wird von 1 1/2 auf 3 Prozent erhöht. Ferner wird die Kohlensteuer eine mäßige Erhöhung erfahren, wie die Leuchtstoffsteuer, die Zündholzsteuer und einige andere kleine Steuern. Das Jahreserträgnis wird mit etwa 32 Milliarden Mark angenommen. Der Reichstag wird im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers die direkte Einsetzung einer besonderen Steuerkommission beschließen, die während der Sommerferien die Durchberatung der einzelnen Gesetzentwürfe vornimmt.

Kathenau zur Wiederaufbanfrage.

(Schluß.)

HAMBURG, 5. Juli. Die zweite Funktion war offenkundig die, daß er den Dumpingausverkauf d. h. das Ausströmen der Waren auf den Märkten der Welt hemmen sollte. Auch in dieser Beziehung kann er seine Aufgabe nicht erfüllen. Er kann dahin wirken, daß der Druck in Deutschland außerordentlich steigt, kann dahin wirken, daß in Deutschland doppelte Dampftram angeordnet werden muß, um Waren ins Ausland zu treiben. Die Nebenwirkung hat der Anseh zudem, daß er bei jeder der aufeinander folgenden deutschen Regierungen Zweifel auslösen muß darüber, ob es wünschenswert sei, die Einfuhr und Ausfuhr zu steigern, oder sich mehr und mehr auf die Binnenwirtschaft zu konzentrieren. Es besteht hier und da die Auffassung und kann vorkommen, daß eine Regierung für die Ein- und Ausfuhr eintritt, daß eine andere wiederum dafür eintritt, die Ein- und Ausfuhr zu erschaffen, um die Wirkung des Anseh zu mildern. Aber das kann nicht im Interesse der Weltwirtschaft sein, daß ein Staat von der großen Wirtschaftskraft Deutschlands zu einer wechselnden Politik verurteilt wird, und daß in den aufeinander folgenden Regierungen total verschiedene Prinzipien vertreten werden. Die einzige Funktion, die der Anseh restlos erfüllt, ist die, daß er unsere Zahlungsmittel vergrößert. Doch er ist nicht das Mittel, das unseren Gegenstand und den mit uns leidenden Völkern nützen kann. Es ist das Verdienst der französischen Staatsmänner, daß sie diese Wirkung erkannten.

Trotzdem sind gerade in Frankreich die Tendenzen sehr lebendig, die darauf hincielen: Nicht nur den Goldstrom kommen, er wird alles helfen. Es ist ein Verdienst, wenn im Gegensatz zu mancher Auffassung der öffentlichen Meinung erkannt wurde, daß es nicht Goldströme sind, die von Deutschland ausgehen, sondern nur die deutsche Arbeitsleistung zur Wiederherstellung dienen kann, insbesondere zur Wiederherstellung Frankreichs. So sind die Verhandlungen in Wiesbaden entstanden. Ich darf sagen, daß sie in der abgelaufenen Woche fortgesetzt werden, und daß sie fortsetzen, zwar langsam, entsprechend den großen Schwierigkeiten der wechselnden Gegenstände, aber mit Steigkeit, und daß sie die Überzeugung in uns erwecken dürfen, daß von der Gegenseite der Wunsch gehegt wird, mit uns ein Bestimmungsprogramm zu vereinbaren an Stelle eines Zahlungsprogramms. (Braus). Viele Erkenntnis aber wird sich über die Welt verbreiten, daß das Bestimmungsprogramm gefaßt werden muß an Stelle eines Gold- und Geldprogramms. (Sehr richtig). Die Welt kann nur gefunden, wenn man uns die Möglichkeit bietet, Produkte zu liefern, die unserer Leistungsfähigkeit entspricht sind, und die die Weltwirtschaft, wenn sie auf die Märkte kommen, nicht zerstören.

Es ist zu hoffen, daß die Erkenntnis und die Einsicht dieser Art sich einfunden, aber mit populären Vorstellungen schwer vermittelbaren Beziehungen allmählich über die Welt geht. Es ist ferner zu hoffen, daß den großen Staatsmännern des Durams sein gefahren

Der vierte Deutsche Studententag.

Weniger wichtig als die stark politisch gefärbte Aussprache am Freitag war die Besprechung der wichtigsten Frage der diesjährigen Tagung. Es ist die Frage der rechts- und wirtschaftspolitischen Stellung der deutschen Studenten

über die Dr. Schairer (Dresden) den Bericht erstattete. Dr. Schairer wies in seinem Bericht darauf hin, daß in Deutschland 80 000 Studenten unter dem Existenzminimum und 30 000 weit unter dessen Hälfte leben.

Zu den Ausführungen Schairers nahm zunächst Reichsanwalt a. D. Egg. Michaelis das Wort. Die Wirtschaftshilfe muß unbedingt nötig werden, denn wir können nicht von der Hilfe des Auslandes leben.

Bergstraßer-München und Dr. Marcholz-Berlin traten der Idee des „Werktüchtlers“ entgegen. Der anwesende Vertreter des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes Knoll wies auf die Schwierigkeiten des Arbeitsmarktes hin, die es heute nicht angeht zu erklären.

Die Gegenwartsforderungen Dr. Schairers wurden einstimmig angenommen; ebenfalls ohne Debatte ein Antrag Dr. Krauz-Innsbruck bezüglich der Errichtung eines Ausschusses zur Ausarbeitung eines Ehrenordnungs-Entwurfes.

Totenfeier der Deutschen Studentenschaft in der Lorenzkirche zu Nürnberg.

Mit einem Sonderzuge am Nachmittag des 2. Juli fuhren die Besucher des Erlanger Studententages zusammen mit den Chorgliedern der Erlanger Korporationen und vielen Kommilitonen nach Nürnberg. Ursprünglich war in Nürnberg ein feierlicher Zug zum Hauptbahnhof für Sonntag geplant.

Wirtschaftliche Fragen.

Die Getreidebewirtschaftung 1920/21.

PA. Die Aufbringung des Getreides erfolgt dieses Jahr nach dem Umlageverfahren, d. h. es wird nur eine gewisse Mindestmenge auf die einzelnen Länder und von diesen auf die Kommunalverbände, Gemeinden und Erzeuger umgelegt.

Sonnige Stunden für die Schuljugend.

„Was eine Kinderfeier Aus jedem Blick ver spricht, So reich ist doch an Hoffen Ein ganzer Frühling nicht.“

Habt ihr neulich das Glück gehabt, bei der Turnpreisverteilung auf dem großen, schönen Platz draussen am Stadteingang Kinderfeier zu sehen, zu beobachten u. ihr in die Augen zu schauen.

Wenn auch den einzelnen Klassenlehrern sowie den um die Turnplätze so hochverdienten Herren Lehr. Schweizer usw. kein besonderer Dank ausgesprochen wurde, obwohl sie ja die Hauptarbeit geleistet haben, so dürfen sie doch versichert sein, daß in den Hunderten von Knaben- und Mädchenherden immer Dank für das kostbare Lebensgeschenk wohnt.

Das in Mannheim erscheinende Klavier-„Türne und Turnen“ wird in fast allen größeren Städten Deutschlands in den Turnhäusern und vielerorts auch in Familien benutzt.

Baden insgesamt aufzubringenden etwa 124 000 Doppelzentner Getreide werden nun auf diese 50 500 Betriebe umgelegt. Dabei ist jedoch nicht zu befürchten, daß diese Betriebe übermäßig belastet werden.

Es kann daher festgestellt werden, daß der Landwirtschaft durch die angeforderte Leistung nichts Unbilliges oder Unerträgliches zugemutet wird und es muß erwartet werden, daß die Landwirte die geringe dieses Jahr auf Baden entfallende Getreidemenge um so pünktlicher und williger aufbringen werden, als der Preis, der für das Umlagegetreide bezahlt wird, gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht ist.

Das zwischenstaatliche Ausgleichsverfahren.

BB. Berlin, 5. Juli. Wie bereits gemeldet, verläuft aus dem Reichsausgleichsamit, daß nach einem vor kurzem getroffenen Abkommen Forderungen im zwischenstaatlichen Ausgleichsverfahren bis 30. September geltend gemacht werden können.

Die nächste Gerichtsprüfung wird im Monat Oktober 1921 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind beim Justizministerium einzureichen.

Städtische Nachrichten.

6. Der dritte hiesige Lehrer, Herr Anton Hoffner, ist am letzten Samstag in einem Alter von 84 Jahren gestorben. Zwanzig Jahre lang lehrte er im waldherrschaftlichen Anstalt, nachdem er zuletzt 19 Jahre lang an der hiesigen Volksschule als Hauptlehrer tätig gewesen war.

7. Die Sammlung für die notleidenden Oberstufen in hiesiger Stadt hatte ein recht ansehnliches Ergebnis. Insgesamt gingen 37 500 Mark ein.

8. Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird in den nächsten Tagen an den hiesigen Schulen wieder aufgenommen werden.

9. Die Kinder in Wald und Flur Erholung suchen, nach heran. Dabei sehen sich die Kinder mancherlei Gefahren aus.

10. Die Kinder in Wald und Flur Erholung suchen, nach heran. Dabei sehen sich die Kinder mancherlei Gefahren aus. Die Beeren der Nachtigallengewächse sind giftig. Sie haben große Ähnlichkeit mit den Heidelbeeren. Der schwarze Nachtschatten wächst auf Aekern und kleineren Gehäusen begetet erzählt, und in dem Teil der letzteren, der auch schon die Schule besucht, ist wohl der Wunsch erregt worden, man möge doch auch einmal für sie ein großes Spielzeug veranstalten.

11. Die Kinder in Wald und Flur Erholung suchen, nach heran. Dabei sehen sich die Kinder mancherlei Gefahren aus.

National-Theater Mannheim.

Carmen.

Herr Alexander Pippa, der die gestrige Carmen-Aufführung mit offener Dirigentenbegabung leitete, ist ein Schüler von Franz Schreker. Von Wien kam er — wohl auf Empfehlung seines Vaters — an das Frankfurter Opernhaus. Er empfahl sich durch die Art, mit welcher er Mozarts „Entführung aus dem Serail“ leitete, hat aber begrifflicher Weise größere Opern noch nicht dirigiert.

und Erdhaufen. Der Genuß der schwarzen Beeren führt zu schmerzhaften Darmverkrampfungen. Der bitter-süße Nachtschatten mit seinen länglichen und roten Beeren leuchtet am Gebüsch empor, wo unsere süßigen Brombeeren und Himbeeren fucht.

12. Rohabaf. Mit dem 1. Juni sind die Bewirtschaftung von Rohabaf und die Vorschriften über die äußere Kennzeichnung von Tabakmischwaren und tabakfählichen Waren aufgehoben worden.

13. Woher kommen die hohen Kirchenpreise? Von der Bodenseeregion wird uns unterm Betzigen wie folgt geschrieben: Da in der bayerischen Bodenseeregion die Kirchenpreise in diesem Jahre infolge der starken Waidfängerlage sehr gering ausfielen, sind die Obsthändler gezwungen, sich mit dem Bedarf für ihre Kundenschaft im benachbarten Kirchengelände einzudecken.

14. Schutz der Zugler im Sommer. Der Tierschutzverein teilt mit: Wie wenig Pferde sieht man gerade jetzt bei der großen Hitze vor den massenhaft auftretenden Fliegen und Bremsen geschützt. Diese Tiere können ein Pferd rasend machen.

Veranstaltungen.

1. Theaterabend. In der Aufführung von „Rigoletto“ am Donnerstag, den 7. Juli singt Hans Bahling die Titelpartie.

2. Institut für höheres Klavierpiel. Die diesjährigen Schlußauführungen nehmen am Montag, den 11. Juli mit einem „Schwaben-Abend“ ihren Anfang, dem ein interessantes und ganz seltenes Programm zugrunde liegt, nämlich: J. S. Bachs letztes Werk, „Die Kunst der Fuge“.

3. Goethe-Abend der Deutschen nationalen Volkspartei. Das Goethe-Museum in Frankfurt a. M., das infolge der Zeitverhältnisse in schwerem Existenzkampf steht, hat vor einiger Zeit einen Notschrei in die Welt geschickt mit der Bitte um Unterstützung.

4. Im Corso-Cafe-Cabaret gastiert mit bestem Erfolg Deutschlands schlagfertigster Improvisator, Bistdichter und Moment-Reimkünstler Hermann Reuter, dessen Leistungen in Mannheim Stadtsprecher geworden sind.

Table with 5 columns: Date, Time, Venue, Performance Title, Artist. Includes entries for 6. M., 7. D., 8. F., 9. S., 10. S.

dieser Tätigkeit gehörten, da Bizets Carmen-Partitur auch einem erfahrenen Kapellmeister manche Probleme stellt — im Streichchor der Jigarrrenmädels, im Schmeißlerquintett, im Wortwechsel von Carmen und José, in den nach Bizets Tode von Guirand geschriebenen Regitaturen, endlich aber im ganzen 4. Akt, so müssen wir unsere Erwartungen gerechterweise nicht zu hoch schrauben.

Kunst und Wissen.

Die Würzburger Residenz als Museum. Die die Mannheimer Residenz so voll auch der großartigen Bau in Würzburg steht dem öffentlichen Besuch freigegeben werden.

Dr. D. Wilhelm Speck. Ernach vom lauten Getriebe, lebend, mit bewundernswürdiger Hingabe gepflanz von seiner treuen Lebensgefährtin, begehrt der heiliche Dichter A. Wilhelm Speck am 7. Juli seinen 60. Geburtstag.

Aus dem Lande.

37. Landesabgeordnetentag des Badischen Kriegerbundes.

III. Donaueschingen, 5. Juli. In der gastfreundlichen Hauptstadt der Saar, der schönen Donaueschingen, fand, wie bereits kurz berichtet, am 25. und 26. Juni der 37. Landesabgeordnetentag des Badischen Kriegerbundes statt, zu dem der Bundespräsident Generalmajor a. D. A. Heuser die Präsidial- und Ausschussmitglieder und die Geworfenen aus ganz Baden...

Personalanforderungen im badischen Staatsdienst.

Ermannt: Amtsgerichtsdirektor Oskar Graf in Mannheim zum Oberamtsrichter in Baden, Landgerichtsrat Gottfried Wolf in Mannheim zum Amtsgerichtsdirektor daselbst und Oberamtsrichter Otto Warklinger in Offenburg zum Landgerichtsrat in Mannheim; beim Landgericht Mannheim zu Handelsrichtern: Renner Martin Köhler, Rechtsanwalt Eduard Ladensburger, Direktor Otto Große und Generaldirektor Hermann Hallermann; zu Handelsrichterselbstverwaltern: Kaufmann Richard Wolff, Diplomingenieur Otto Röthel, Fabrikdirektor Karl Gaa, Kaufmann Hermann Liebhold, Bankier Max Goldschmidt, Fabrikdirektor Wilhelm Bigelsen, Kaufmann Hermann Eichelschlag und Fabrikdirektor Wilhelm Costendy.

Verleht: Professor Dr. Harald Hasmann am Realgymnasium in Mannheim zum Professor am Gymnasium in Heidelberg.

Entlassen: Handelslehrer Karl Glatz an der Handelsschule in Mannheim, Regierungsdamensmeister Adolbert Baumann aus Mannheim, beide an Ansuchen.

C. Vom Lande, 5. Juli. Die Heuernte konnte auch im Odenwald gut zu Ende geführt werden.

D. Oberbad, 4. Juli. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Redaktionsjubiläums fand gestern in Schönau die Generalversammlung der Bundesvereine und ein Vortragsabend statt.

D. Mosbach, 2. Juli. Der Bürgermeister Fischer und seine Ehefrau feierten heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

D. Schwanau, 4. Juli. Die gestern vorgenommene Bürgermeistereiwahl verlief ergebnislos.

III. Freiburg, 4. Juli. Western verstarb Buchdruckermeister Emil Groß, Mitinhaber der gleichnamigen Firma und des Verlages „Freiburger Zeitung“, nachdem er sich einige Tage zuvor einer Operation unterzogen hatte.

D. Dem Kaiserstuhl, 4. Juli. Die Kaiserstühler Heben haben sich im Wochenamt recht gut entwickelt.

Neustadt a. d. H., 5. Juli. Am 2. Juli starb, wie bereits kurz mitgeteilt, nach langen schweren Leiden in Wiesbaden der Rektor der deutschen Oberrealschule, Kommerzienrat Conrad Freitag.

Schaffen umfasst wenige Bände (sämtlich bei Martin Barmann, Berlin, erschienen), aber jedes ist in seiner Art ein Meisterwerk.

Die Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Seine Erläuterung „Die Wüchlinge“ dagegen, eine Geschichte von der Landstraße, ist ganz aus dem Ton des Volksliedes geklungen.

Aus der Pfalz.

Neustadt a. d. H., 5. Juli. Am 2. Juli starb, wie bereits kurz mitgeteilt, nach langen schweren Leiden in Wiesbaden der Rektor der deutschen Oberrealschule, Kommerzienrat Conrad Freitag, Ehren doktor der Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule zu Darmstadt, im Alter von nahezu 75 Jahren.

Berichtszeitung.

Mannheimer Schwurgericht.

Vor achtzehn Jahren wurde vor dem Mannheimer Schwurgericht die letzte Anklage wegen Gotteslästerung verhandelt. Damals war der protestantische Pfarver Schwarz von Heidelberg angeklagt gewesen, der in ungeschicklicher Weise von der Hofzeitschrift „Die Tribüne“, des Organs der U. S. P. auf die Anklagebank, Karl Berg veröffentlichte in Nr. 18 der Tribüne vom 18. Januar ds. J. einen Artikel, der eine Zeitungsnote über die Hinrichtung des Doppelmörders Max Rinko aus Zell i. B. glossierte.

Herrn K. v. Mannheim jagte, er sei nicht sehr empfindlich, aber dieser Artikel hätte ihn tief empört. Er habe den Artikel nicht in der Tribüne gelesen, sondern in anderen Blättern, aber eines Kommentars hätte er nicht bedurft.

Neues aus aller Welt.

Bata in Fimman. Die aus Moskau gemeldet wird, sagt Bata in Fimman. Ein Teil der Stadt und verschiedene Quellen sind vernichtet.

Sportliche Rundschau.

Fußball-Länderkampf Deutschland-Finnland. Der Deutsche Fußball-Bund gibt bekannt, daß er solchen einen Länderkampf mit Finnland abgeschlossen hat, der erstmalig am 18. September in Helsingfors ausgetragen wird.

Kukirol Hühneraugen. bewirkt schnell, sicher und schmerzlos. Pharmazie Schwielen & Warzen. In Apotheken & Drogerien erhältlich. Drogerie Eichardt, N. 4, 13/14, Kunststrasse; Drogerie Becker Nacht, am Spiesmarkt; Drogerie Merckle, Gostardstrasse 2.

Handel und Industrie.

Rhein. Hoch- und Tiefbau A.-G. Mannheim.

Unter dieser Firma wurde in den Räumen der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G. Mannheim eine Aktiengesellschaft mit einem vollbezahlten Aktienkapital von 4 Mill. M. gegründet.

Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg A.-G. Darmstadt. Für die 2.80 Mill. M. Stammaktien dieser Gesellschaft ist von der Mannheimer Bank die Zulassung zur Mannheimer Börse beantragt worden.

Ufa-A.-G. Die Aktien der Gesellschaft wurden Dienstag erstmalig im freien Verkehr an der Berliner Börse gehandelt und erzielten einen Kurs von 142%.

Allgemeine Gas-A.-G. Magdeburg. Ueber die lothringischen Beteiligungen teilt die Verwaltung mit, daß Verhandlungen wegen einer Verwertung der Lothringisch-Luxemburgischen Gasgesellschaft schweben, da bei dem Unternehmen 1 Mill. M. zu Buche steht.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 5. Juli. Die Haltung der heutigen Börse war wieder ziemlich fest. Umsätze fanden statt in Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof)-Aktien zu 215%, Bad. Assekuranz-Aktien zu 240% pro Stück, ferner in jungen Benz-Aktien zu 220% und in Dingler-Maschinen zu 329%.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 5. Juli. (Drahtb.) Die Erörterungen über das zu erwartende Steuerprogramm waren an der Börse von lähmendem Einfluß auf das Geschäft.

Devisenmarkt.

Mannheim, 6. Juli. (9.30 vorm.) Im heutigen Frühverkehr blieb am hiesigen Platze das Geschäft in fremden Valuten noch ruhig.

1,34% cents gemeldet. Die Devisenkurse sind nur wenig verändert. Es wurden genannt: Paris mit 594-597 fester, Holland 2440-2455, Schweiz 1240-1250, Kabel Newyork 74% bis 74 3/4, Italien 362-364.

Newyork, 5. Juli. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 1,34 (1,34) Cents; das entspricht einem Kurs von 74,63 (74,63) M. für den Dollar.

Table with exchange rates for various cities including Berlin, Wien, Amsterdam, London, Stockholm, and New York.

Neueste Drahtberichte.

Berlin, 6. Juli. (Eig. Drahtb.) Stearns Romana A.-G. für Petroleumindustrie, Bukarest. Das Unternehmen schüttelt 35% gegen 15% Dividende aus.

München-Dachauer A.-G. für Maschinenpapierfabrikation. Die Gesellschaft beschließt, ihr Kapital von 4,8 Mill. M. auf 16 Mill. M. zu erhöhen.

Ungültigkeitserklärung der Ausgabe mehrstimmiger Vorzugsaktien. Das Landgericht Düsseldorf erklärt den Beschluß der G.-V. der A.-G. Getreidekommission über Ausgabe von 1/2 Mill. M. Vorzugsaktien für ungültig.

Waren und Märkte.

Die Preise für das Umlagegetreide. Die Verordnung über die Preise für das Umlagegetreide aus der Ernte des Jahres 1921 wird jetzt veröffentlicht.

Erhöhung der Zementpreise. Infolge einer weiteren Kohlenpreiserhöhung hat vom Reichswirtschaftsministerium der Höchstpreis für Zement für das rheinisch-westfälische Verkaufsgebiet um 60 M. für die 10000 kg Zement mit Wirkung vom 1. Juli d. J. erhöht worden.

Schuh-Börsen-Bericht der Berliner Montags-Schuhbörse vom 4. Juli. Alle Artikel reichlich angeboten. Saisonartikel stark gefragt.

Berliner Metallbörse vom 5. Juli.

Table with metal prices for Electrolytkupfer, Raffinadokupfer, Zinn, Aluminium, etc.

Table with London, 5. Juli (WB) Metallmarkt data.

Table with Liverpool, 5. Juli (WB) Baumwollmarkt data.

Amerikanischer Funkdienst.

Table with New York, 5. Juli (WB) Funkdienst data.

Chilgo, 5. Juli (WB) Funkdienst.

Table with Chilgo, 5. Juli (WB) Funkdienst data.

Verkehrsbefreiung. Die Handelskammer Mannheim teilt auf Grund einer Benachrichtigung durch die Eisenbahn-Generaldirektion zu Karlsruhe mit, daß die Annahme von Sendungen jeder Art an militärische Dienststellen und Truppenteile in Ostpreußen...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli.

Table with water level observations for various locations.

Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.

7. Juli: Wenig verändert. 8. Juli: Veränderlich, angenehme Luft. 9. Juli: Regen, windig, teilweise Gewitter, schwül, später kühl.

Witterungsbericht.

Table with weather reports for various dates.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Das. Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2.

Verdingung.

Für die Katernenbauten in Ludwigshafen werden verborgen:

- 1. Entwässerungsarbeiten (Bodenkanalisation u. Steigleitung) für Interoffiziers-Spezial-Anstalt „CAU“. 2. Dachdecker- und Spenglerarbeiten für Lazarettgebäude.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 11. Juli 1921, vorm. 10 Uhr verfiel ich öffentlich an den Meistbietenden im Gasthaus zum schwarzen Adler zu Mannheim-Käfertal...

Statt besonderer Anzeige.

Vorwachen, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe-Gattin, unsere gute, treubeherrschende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Frau Elisabeth Knecht

geb. Reinlo heute nachmittag 1 Uhr nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 38 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Todes-Anzeige.

Unsere Freunde und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser einziges, inangestelltes, herzlich geliebtes, hoffnungsvolles Kind...

Karlchen

im blühenden Alter von 14 1/2 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen wurde.

Ich habe mich in NECKARAU als prakt. Arzt niedergelassen. Die Praxis übe ich mit Herrn Dr. MARX aus.

Dr. med. Herbold

Sprechräume Schulstraße 26 Privatwohnung Schulstraße 3 = Tel. 3430

Trink-Eier

Fr. Landbutter 10.75 Hausmach. Griebenwurst 11.50 Thurm & Co. Nachl. J 4.3

Reiner weißer Kristall-Zucker

10 Pfund M. 58.— 100 „ „ 520.— markenfreies amerikanisch. Weizenmehl

Nachlaß-Versteigerung.

Gebliebener Herr verläßt die Welt. Die Nachlassversteigerung des Nachlassers am Donnerstag, 7. Juli 1921, nachmittags 2 Uhr in m. Hof in...

Kaufe Kleider

Schuh, Möbel u. ganzg. Einrichtungen. Starkand, T. 2, 8. Tel. 3965.

Weißes Krystallzucker

Pfund M. 5.50 bei 10 Pfund „ 5.20

Feinstes amerik. Weizenmehl

Pfund M. 4.80 bei 10 Pfund „ 4.50

Kakao gar. rein

Pfund M. 12.00 M. Bausch Wwe., Ludwigshafen a. Rh.

National-Theater Mannheim.
Mittwoch, den 6. Juli 1921 Außer Mele
Prüfungsaufführung
der Opernschule des Nationaltheaters

Oberleitung: Felix Lederer. 37
Duette und Arien aus „Bartha“, „Frei-
schütz“, „Mignon“, „Rigoletto“,
„Tell“, „Orpheus und Eurydike“
Fritschen und Lieschen
Musikalisches Genrebild in 1 Akt v. Paul Henion.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Wiener Operettenspiele - Rosengarten
Mittwoch, den 6. Juli 1921 53

„Das Hollandweibchen“
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Künstlertheater „Apollo“
Heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: S
„Der verjüngte Adolar“.

Kabarett Rumpelmayer 07, 8
Anfang 8 Uhr 10 Min. abends
Gastspiel
Robert Koppel
vom ehemal. Wolszogenschen Ueberbrett
in seinen Meister-Chansons.

Eva und Christa Burgas. Lucie Horvarth.
Kitty u. Heinz Feddersen. Faun u. Nympha.
Lu Carena
die aus Mannheim gebürtige Kabarett-
Künstlerin. Leitung: William Schüll
Wein-Restaurant ab 6 Uhr warme Küche.
Tanzgelegenheit nach jeder Vorstellung.
Haus-Orchester: Erich Traxel.
Reserv. Logen u. Tische. Tel. 7231 u. 7567.

Friedrichspark.
Mittwoch, 6. Juli Nachmittags- u. Abendkonzert
Donnerstag, 7. Juli Opern- und Operetten-Abend
Samstag, 9. Juli Sonderkonzert unter Mit-
wirkung des Pianokünstlers L. Kummel, Darmstadt

Reuter-Telegramm
aus dem

Corso-Café
Heute Abend
Grosser
Oberschlesier-Hilfstag

unter Mitwirkung la. Künstler
Mit frohem Mut und heiltem Sinn,
Komm ich zu Euch nach Mannheim hin,
Als Bildschreiber, drum sagt es weiter
Es gibt nur einen Hermann Reuter,
Und willst Du etwas Neues sehn,
Maß Du nach Café Corso gehn
Nicht nur zum Lachen, Sie verzeh'n,
Die Gäste, sie sind all am Schrei'n
Auch Reiny Gauditz wach Pflaier
Mannheims Liebling, er ist hier,
Drum heißt es pfeiflich eingefunden,
Im Corso zu den Ofterstunden,
Merkt Euch die lebenden Reklamen
Und achtet auf die richtigen Namen
Reiny Gauditz — Hermann Reuter
Komm in's Corso, 's ist gescheiter.
Anfang 8 Uhr.
Verlängerung der Polizeistunde. 8118


Kaffee-Rest. Rennwiese
Heute abend von 9 Uhr an
Streichkonzert
Beischiefer Witterung in den Sälen. Eintritt frei!
Es ladet höflichst ein *1781
H. Scheuk u. H. Ruffler.

Beck's Kaffee Friedrichsbau
2 Minuten von den Planken J 1, 3-4
Die bestrenommierte feinsten Gabelhaltungstätt.
Heute Mittwoch abend 8 bis 11 1/2 Uhr
Erstklassige Künstler-Revue
Brillantes Hausorchester.
Großstadtbetrieb.
Stadtbekannt, reelle Konsumtion.
Eintritt und Programm frei! *1837

Schmidt's
Café and Weinstube
Prima Bohnen-Kaffee. • Prima Weine.
Angenehmer Aufenthalt. 5103
K 2, 18. Tel. 8506. K 2, 18.

Frau El. Guggenbühler-Hanfstaengl
Gesangs- und Musiklehrerin, Mannheim 07, 23. ert. S
bildung nach dem Principien d. bel canto) Ausbild. f.
Oper, Concert und Haus, Stimmprüf. unerbühd.
338

Die Turn- und Sportfilme
haben wir zur weiteren Vorführung auf einen späteren Termin zurückgestellt.



Ab heute
der II. Teil des
Stuart Webbs
Monumental-Kolossal-Detektiv-Abenteuers
Die Camera obscura
5 gewaltige, spannende Akte
des Königs der Sensationen 5

Sie konnten zusammen
nicht kommen!
Lustspiel in drei Akten und
Amt Norden 2222
Grotteske in einem Akt.
Anfang 5 Uhr!
Letzte Vorstellung 8 Uhr!

Schauburg

Städtisch subventionierte
Hochschule für Musik
in Mannheim.
Schlußaufführungen 1920/21
im Saale des Ballhauses, jeweils abds. 7 1/2 Uhr
Donnerstag, 7. Juli: Werke mit Begleitung
Freitag, 8. Juli: des Streichorchesters
Dienstag, 12. Juli: Chöre, Arien, Konzerte
u. s. w.
mit großem Orchester
Eintritt frei gegen Vorzahlung des Pro-
gramms. Programme im Sekretariat L. 2, 9a
und in den Musikalienhandlungen. 8112

Elsass-Lothringer
Donnerstag, den 7. Juli, abends 7 Uhr
in den Sälen des Durlacher Hofes
Monats-Verammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über das Verbrüderungsfähigkeits-
gesetz.
2. Bericht über die Gründung der Siebelungs-
gesellschaft.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
mird gebeten. 8114

Ortsgruppe vertriebener
Elsass-Lothringer.

Staubfreies
Kehrrreinigungsmittel
zum Reinigen und gleichzeitigen Dehlen von
Böden aller Art, prima Fußbodenöl,
Bohrerwachs liefert jedes Quantum, (auch
Flecken), zu den billigsten Preisen. *1767

Fritz Albiez, Kleinfeldstraße 29
chemisch technische Produkte.
Verlangen Sie Vertretersbesuch
Wir liefern gratis und zu herabgesetzten Preisen
**mod. Gesellschafts-
u. Strassenkleider**
sowie Kostüme, Mäntel, Blusen, Röcke
und Morgenkleider. 82415
Dittmann u. Derr
Ludwigshafen a. Rh., Schützenstraße 24.

Consum-Verein Mannheim
eingetr. Konsumgenossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Mit dem 30. Juni hat das Geschäftsjahr 1920/21 sein Ende erreicht. Um nun den
im Herbst laufenden Jahres zur Auszahlung
kommenden Sparrabatt und Anteil-
Zins feststellen zu können, ist es notwendig
Mitglieds-Buch
und
Markenkarte
abzuliefern. Dieselben werden in der Zeit
bis zum 10. Juli
in allen Verkaufsstellen gegen Quittung ab-
gegeben. Die Quittungsfarte ist gut aufzu-
bewahren, da nur gegen Rückgabe derselben
Geld und Mitgliedsbuch ausgehändigt werden.
Wir bitten unsere Mitglieder dringend,
den Termin einzuhalten, damit in der
erbuungsgemäßen Erledigung keine Ver-
zögerung eintritt. 8116
Der Vorstand.

Metzgerei J. Sieber
Q 3, 19 Telefon 6508.
Fleischpreise für diese Woche:
Erstklassiges Rindfleisch Pfund 11 u. 10 Mk.
Prima fettes Mastfleisch Pfund 10 Mk.
Prima Kalbfleisch Pfund 11 u. 12 Mk.
Prima jg. Hammelfleisch Pfund 9 u. 10 Mk.
sowie
Prima Hausmacher Wurstwaren
in vorzüglicher Qualität. *1845
Ab heute für mehrere Wochen
**Junges Rind- u.
Ochsenfleisch**
(Gebrateneis) 8138
prima Qualität, per Pfund Mk. 7.-
Bernhard Hirsch, J 1, 16
Metzgerei und Schmelzer, Telefon 1711.

Einladung!
Mannheimer Rathaus-Konditorei u. Café
Gegr. 1871
Telef. 826 Hoflief.
Heinrich Valentin & Sohn Mannheim
Iaden ergebenst ein
zur Besichtigung der sehens-
werten Dekorationen
aus Anlass des 8144
50 jährigen
Geschäfts-Jubiläums
1871 im Juli bis 1921

Lichtpaus-Papiere
(ausser Konvention)
zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Lichtpaus-Apparate
für elektrische
n. Tages-Belichtung.
Verstellbare Zeichentische
vorzüglichste Konstruktion der Gegenwart.
Oelpaus- und Zeichenpapiere, Transparent-Detail-
Papiere, Pausleinen in hervorragenden Qualitäten
Christian Hohlweg, Mannheim Tel. 6242
Spezialhaus für kaufm. und techn. Bürobedarf. 5114

Rechnen
Sie elektrisch!
Die
**Rechen-
maschine**
**MERCEDES-
EUKLID**
erledigt alles automatisch
Sie brauchen nur das Resultat!
Verlangen Sie Druckauftritt.
Ph. Gräff
Hansahaus
Pap. 6146

Schuhgeschäfte! Schuhmacher!
decken Ihren Bedarf in
„Continental“-Gummi-Absätze
zu besonders günstigen Bedingungen, bei *1812
Eduard Eipper, Gummi en-gros, T 4a, 12, Tel. 2630
NB. In jedem Falle bitte Offerte einholen, es lohnt sich.

Metzgerei *1843
L. Mannheimer
H 7, 38 Tel. 2502 H 7, 38
bringt diese Woche folgendes zum Verkauf:
Feines Kalbfleisch (Brust und Hals) Pfd. nur **9.50**
Feines Kalbfleisch (Schlegel Bug und Kotelett) Pfund nur **10.00**
Junges Hammelfleisch Pfd. nur **8.00**
Ochsen- und Rindfleisch Pfd. **11.00**
Junges Kuhfleisch Pfund **8.00**
Koscherwurst Pfund **11.00**
sowie gute Wurstwaren zu billigen Preisen.
Herz, Lunge, Leber billigst.
Tel. 4983 **Zum Eichbaum P 5, 9**
Heute
Schlachtfest
Kaspar Nagel.

Grosse Versteigerung!
Am Donnerstag, den 7. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr verliedert auf Rechnung des Herrn, den es angeht, in Q 3, 4:
24 Stück Nußbaum-Schränke
M. Arnold
Auktionator und Taxator Q 3, 4, Telefon 8219.
Nebemahme jeden Bohnen Erbsen oder Ware zum Versteigern oder gegen Bar. 5109
L. P. 9.
Da Samstag Abend den 25. Juni 8 Uhr im Warde-
nial II verpakt, bitte um
weitere Nachricht. *1836
Angeh. unt. D. R. 59
an die Geschäftsstelle.
Weinstes
Vollekleid, Gr. 44
u. graubraunes prächtiges
Kostüm auf Gelde,
Gr. 46, prima, zu verk.
Woll. Parfing. 31, nur
von 8-7 Uhr. 5107

Offene Stellen
Reisende und Oberreisende
redigierend u. fähig, zum Besuch von Privaten gegen hohe Provision gesucht. Sofortiger Eintritt, keine Beschränkung, keine Photographie, Bekannter werden angelernt. Näheres durch Herrn Fürst, Hotel Victoria, Ludwigshafen, Zimmer 7 bis Sonntag tags von 5-7 Uhr. *1787

Kaufmann
gewandter Verkäufer, zur intensiven Bearbeitung meiner **Kontorkundschaft** gesucht. Der Posten bietet große Verdienstmöglichkeit. *2537
Ausführliche Angebote unter T. D. 96 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alleinvertretung
eines bedeutenden Unternehmens mit Sitz in mehreren Städten des Reiches bietet Herren gleich weichen Standes durch Übernahme der selbständigen *1779

Niederlassung
für den Bezirk: Cassel, Marburg und Gießen
hohes Einkommen.
Besondere Räumlichkeiten oder Sondervergünstigung nicht erforderlich, da weitgehende Unterstützung vom Stammhaus. Große Arbeitsstunden mit einem Betriebskapital von 8 bis 12000 RM. Der erhaltene Gehalt wird zur perfekten Beschaffung in Mannheim, Parkhotel, am Wittmoach, 5. Juli in der Zeit von 10-11 vorm. und 3-5 Uhr nachm. Zu erfragen beim Postler. *1779

Kaufmännischer verorteter Ingenieur bei Automobilfabriken und Maschinenfabriken eingeführt, für ein erstklassiges Spezialfabrikat als **Vertreter** gesucht.
Herren wollen sich zwecks persönlicher Rücksprache zunächst schriftlich melden unter dem Kennwort „Jurid“, Parkhotel Mannheim. *8076

ein intell. Herr
mittleren Alters, der mit den hiesigen und Ludwigshafener Verhältnissen der Handelswelt jahrelang vertraut und ausführliche Berichte geben kann, von kaufm. Unternehmen am Rhein sofort gesucht. Angebote unter C. F. 28 an die Geschäftsstelle. *1763

Zum sofortigen Eintritt suchen *8092
kaufm. Beamten
mit sauberer Handschrift, flott. Rechner, in Stenogr., Schreibm., Buchführung, Lager u. Versand erfahren. Angebote erbet. unter F. R. 142 an die Geschäftsstelle.

Intelligenter Kaufmann
25-30 Jahre alt, stillschweigend gebildet u. erachtet im Distrikt, für ein kaufm. Unternehmen am Rhein zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter C. E. 22 a. b. Geschäftsstelle. *1762

Spezialarbeiter
aus der Farben- u. Lackbranche, im Abstreifen von Farben bewandert, etwas handwerklich, im Wägen selbstständig, in Dauerleistung per sofort gesucht. *32422
Angebote unter C. P. 32 an die Geschäftsstelle.

In Stenographie u. Schreibmaschine vollständig perfekte **Stenotypistin** gesucht. *8132
Schriftliche Angebote unter F. V. 146 an die Geschäftsstelle.

Intelligenter Junge aus anständiger Familie als **Lehrling** gesucht. *8094
B. Würzburger & Sohn, O 7. 22
Zigarren-Fabrik.

Perfekte **Buchhalterin** sofort gesucht.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter D. E. 47 an die Geschäftsstelle erbeten. *1810

Wir suchen für sofort **eine perfekte Stenotypistin**
mindestens 180 bis 200 Silben fähernd, im Alter von 20-30 Jahren mit guter Schulbildung und besten Empfehlungen.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche an Geschäftsstelle Waldhof, Mannheim-Waldhof erbeten. *1769

Hiesige Eisenrohhandlung sucht zum sofortigen Eintritt **jüngeres Fräulein**
für Registratur und leichte Büroarbeiten.
Angebote unter F. S. 143 an die Geschäftsstelle d. Bl. *8102

Lehrling oder **Lehrmädchen**
auf ein kaufmännisches Büro sofort gesucht. Angebote unter D. C. 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1807

Akquisiteur für erstklassige Kleinfabrikate gesucht. Angebote unter Z. V. 63 an die Geschäftsstelle. *22300
Mädchen für Büroposten gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl. *22415

Stellen-Gesuche
Berühmter Mann, 43 Jahre alt, durchaus zuverlässig, sucht per sofort Stelle als **Fabrikportier Lagerverwalter oder Nachtwächter**.
Kontak kann gestellt werden. Gefl. Zuschr. erbeten unter H. M. 601 an Rudolf Mosse, Mannheim. *671

Fleißig u. zuverlässig. Kontorist mit guten kaufmännischen Kenntnissen **sucht Volontärstelle**
in kaufm. Betriebe bei mäßiger Vergütung. Angebote unter C. D. 21 an die Geschäftsstelle. *1756

Junge Frau mit langjähr. Büropraxis sucht einige Stunden im Tag Beschäftigung. *1769
Schriftliche Angebote u. C. H. 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junge bessere Frau auch im Nebenberuf sucht **Beschäftigung**
Angebote u. C. O. 24 an die Geschäftsstelle. *1766

Verkaufe.
In Schriesheim a. B. **eine Villa**
mit 5 Zimmern u. Küche, Bad, Garten und allem Zubehör, unentbehrlich zu verkaufen. *1776
Ang. u. C. L. 28 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Villenartiges Anwesen
Rheineck, mit großem schönem Garten, 7 Zimmer, Licht, Heizung, Bad, alles im besten Stand, kleines Wirtschaftsgebäude in Autoparage ebenfalls vorhanden, weggangener sofort zu verkaufen. Preis 100 000 Mk. *6095
Ang. u. F. O. 139 an die Geschäftsstelle.

Sichere Existenz.
Modern eingerichtete **Mineralwasserfabrik u. Weinhandlung**
mit eingehender Handhabung, unter günstigen Bedingungen, zu verpachten. Näheres durch Herrn Fürst, Hotel Victoria, Ludwigshafen, Zimmer 7 bis Sonntag tags von 5-7 Uhr. *1787

Verkaufe Auto
616 PS., Protos, 8/24 PS., N. A. G. und preiswerte andere Wagen *1761
sofort sehr billig.
F. Hebel, Ludwigshafen
Schützenstraße 28 a. — Teleph. 1764.

Schlosserei Braun,
Seckenheim, Gartenstr. 45.
Ca. 40 Waggons trockenes **Forsten-Brennholz**
Scheiten und Rollen, 1 m lang, darunter 5 Wagg. Stumpfenholz, 2 Jahre gelagert, ab Lager Mannheim, preiswert abzugeben. *182366

Grosser Acetylen-Gasentwicklungsapparat
R. U. 8
für 10 kg Kohlenstoff sehr gut erhalten zu verkaufen. Anfragen u. A. P. 115 an die Geschäftsstelle des Bl. *6365

Zu verkaufen: **1 komplettes Bett**, 1 Waschtisch, 1 Schreibrückenschrank, 1 Nachttisch, ein Spiegel, 1 Petroleumlampe, ein Synchronion mit 20 Platten. Angelegenheiten 2-5 Uhr nachmittags. Rheinwillenstr. 6, II. rechts. *1764

4 Kachelöfen
zu verkaufen. *1760
Zu erfragen während der Geschäftszeit.
Telephon 6344.

Mädchenrad
zu verkaufen. *1764
G. B. 17, Waller, S. St.

Bamen-Fahrrad
neu, preiswert zu verp. Bohl, B. 3, 9. *1760

Herrenzimmer
mit 2 m. dr. Bücherregal
Speisezimmer
schönes Möbelstück
Schlafzimmer
2 m. dr. Kommode, Schrank, weißer Vorhang, Spiegel, Schränke zu verp. *1759
G. Schwarz
Gartenstraße Nr. 20
Schriesheim.

Fast neuer Cutaway
für schnelle Figur zu verkaufen. *1769
K. A. 2, 1 Treppe.
Gelogenheitskauf
Lackspannen 36/41
M. 145.—
Herrnstiefel, braun
M. 195.—
dto. m. Lackbesatz
M. 145.—
wie alle Sachen billig.
Metz & Cie. 1, 4, 4.
Telephon 8049, aus

Alredale-Terrier
gut, toll, Eltern einget. preiswert zu verp. *1783
G. A. Adler II.
Bismarckstraße 22
Bismarck.

Brillanten
Perlen, Schmuck-sachen, Zahngelbes, Bronzestifte, Uhren und Platin-sachen in Juwelen kauf, treu, streng reell u. hoch. Preisen
Günther-Sommer
Q 4, 1 2 Treppe, Q 4, 1
Uhrmacher u. Juwelier.
578

Bücher
einzelne Werke und ganze Bibliotheken (ev. tausch) zu angemess. Preisen.
Morters Buchh. O 5, 15
gegenüber Hauptbahnhof.

Heirat.
Zuführten u. B. X. 15 an die Geschäftsstelle. *1760

Heirat.
Fräulein, 32 Jahre, ev. ang. l. Gelehrten, guten Ruf, sehr tüchtig im Haushalt, mit schöner Ausstattung und sehr. Vermögen, vom Lande, bittet keine Gelegenheit, sucht passenden Lebensgefährten. Zuschriften u. C. R. 34 an die Geschäftsstelle. *1760

Möbel
sonstige ganz. Einrichtungsgegenstände
L. Gottlieb, R. 6, 1. St. *1760

Miet-Gesuche
Wohnungs-Tausch
Eine in zentraler Lage der Stadt gelegene, modern eingerichtete Wohnung, 5 Räume, Badzimmer, Küche und alle Nebenräume, Zentralheizung, elektrisch Licht und Fahrstuhl-Benutzung ist gegen eine in der Altstadt oder in der Umgebung gelegene gleichartige Wohnung in einem Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten evtl. zu vertauschen.
Angebote unter U. L. 188 an die Geschäftsstelle des Bl. *1771

Wohnungs-Tausch
Saarbrücken — Mannheim
Elegante 4 Zimmerwohnung mit Diele, einger. Bad und reichlichem Nebenraum in bester Lage Saarbrückens gegen ähnliche oder größere Wohnung in Mannheim oder Heidelberg zu tauschen gesucht. *6560
Angebote unter S. E. 130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch
Wohnung auf dem Waldhof, 2 Zimmer und Küche, gegen ähnl. Wohnung in Mannheim, mögl. Refektorium, zu tauschen gesucht. Angeb. unter F. G. 132 an die Geschäftsstelle. *8072

2 bis 3 leere Räume
Preis Nebenloft. **Wohlfahrt**, Heinrich Langstraße 3, 3. Stock links. *1771

Wohnungstausch
Stadt Zwangsquartierung! Suche als Mitglied des Nationaltheaters f. 15. August *2402

2-3 leere Zimmer
(evtl. auch möbliert) in Rosengartenstr. Angeb. unter F. G. 132 an die Geschäftsstelle. *8072

Wohnungstausch
Wurst- u. Fleischwaren-Geschäft mit 2 Zimmern u. Küche auf einem Vorort Mannheims, gegen 2 schöne Zimmer u. Küche auf dem Waldhof oder besten Nähe gesucht. Angebote unter C. J. 26 an die Geschäftsstelle. *1772

Wohnungstausch
Wer tauscht 2 oder 3 Zimmer-Wohnung gegen 1 Zimmer, Küche, Mandarke u. Keller. Angebote unter C. K. 27 an die Geschäftsstelle. *1774

Laden
ab leerer Raum gesucht. Angebote u. C. B. 19 an die Geschäftsstelle. *1732

Geldverkehr-Darlehen
gesucht von seriöser Persönlichkeit in bester Position. Sichere u. diakt. Kapitalanlage.
Oeff. Angebote unter C. Y. 41 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1801

Vermischtes.
Junger Wolfshund zugelaufen. Gegen Futtergeld u. Überdrehungsgeld abzugeben. *1813
Stein, O 5, 20, III.

Hausschneiderin
empfehl. sich auch für weitere Kundschaft. Angeb. u. B. Y. 16 an die Geschäftsstelle. *1742

Empfehle besseren Mittagstisch
für Damen und Herren. *2420
U 5, 22. Tel. 6313.

Wagendecken Erntetlicher mit Metallösen
massenhaft garantiert Gr. ca. 3:5 Meter 90 Mk. Gr. ca. 2,5:3 Meter 45 Mk.
Siegr. Tuteur
Siedfabrik
Rheinhäuserstr. 16. *1760

Heirat.
Fräulein, 32 Jahre, ev. ang. l. Gelehrten, guten Ruf, sehr tüchtig im Haushalt, mit schöner Ausstattung und sehr. Vermögen, vom Lande, bittet keine Gelegenheit, sucht passenden Lebensgefährten. Zuschriften u. C. R. 34 an die Geschäftsstelle. *1760

Heirat.
Fräulein, 32 Jahre, ev. ang. l. Gelehrten, guten Ruf, sehr tüchtig im Haushalt, mit schöner Ausstattung und sehr. Vermögen, vom Lande, bittet keine Gelegenheit, sucht passenden Lebensgefährten. Zuschriften u. C. R. 34 an die Geschäftsstelle. *1760

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.

Verlangen Sie überall



RIEMPP
fst. geröst. **Kaffee**
verschied. Preislagen offen und abgepackt

Mischung
mit 10-25-50 % Bohnenkaffee 1/2 Pfd. Pakete

Kaffee-Zusatz
beste Rohstoffe 1/2 Pfd. Pakete

CHRISTIAN RIEMPP
KARLSRUHE
KAFFEE-IMPORT-GESellschaft
COLOMBIEN-GROßHANDLUNG
ESSIG-FABRIK
GEWÜRZMÜHLEN

Sie erhalten Qualität!

Pianos in Kauf u. Miete
bei **Heckel**
Piano-Lager
O 3, 10.

Feinste Südrh.-Tafelbutter
Pfd. Mk. 24.—
Wiedererhältlicher billiger
Peter Rommel, H 1, 15
570

Einsatz-Hemden
enorm billig
verfertigt u. Export M. 2 2
Schöne
bester Qualität M. 2 2
Woll u. eleg. Dessins M. 3 0
G. Halbreich
Resengartenstr. 17 17
Kah. Laden. 511

Unterjack, Unterhosen
billig.
Weber'sche
Bismarckstr. 1-6. *1755

Handarbeiten
jeder Art werden zum
Aufzeichnen und Sticken
empfohlen bei A. Rogg
Waldhofstr. 17, part.

Perfekte Schneiderin
nimmt nach Kunden in und außer dem Hause an. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. *1763

!Auto!
mehrfach übertriebene Personen-Wagen und Last-Wagen zu verkaufen. Beschichtigung erbeten. *2537
Auto-Zubehör
Auto-Bereifung
Bismarckstr. 16
Telephon 6073.

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.

Höchste Preise
für getrag. Kleider, Möbel
S. 106
S. Kastner, T 4, 15.



Ein **Riese**
in der Leistung

Ein **Zwerg**
im Verbrauch



Der kleine A.G.A.-Wagen 6/20 PS — Der sparsame Viersitzer

- Dynamobeleuchtung
- Elektr. Signalhuppe
- Spitzkühler
- Erprobte Konstruktion
- Eingebautes Verdeck
- Lederpolsterung
- Erstklass. Ausführung

Generalvertretung für Baden, Pfalz u. Saarland
INKRA G. m. b. H.
 N 4, 1 (Inkrahaus) MANNHEIM (Inkrahaus) N 4, 1
 Telephon 6464 und 6461.